

Microbiota, Bakteriophagen und wiederkehrende Harnwegsinfekte bei Frauen

Ernährungsstudie im CRC Clinical Research Center Kiel

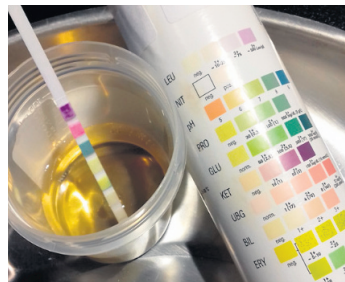
Harnwegsinfektionen (HWI) gehören bei Frauen zu den häufigsten Gründen für einen Arztbesuch. Viele Harnwegsinfektionen haben einen unkomplizierten Verlauf und werden überwiegend mit einem Antibiotikum behandelt. Trotzdem kehren die Harnwegsinfekte oft wieder. Damit sich keine Resistenzen gegen Antibiotika entwickeln und im Ernstfall Antibiotika nicht mehr wirken, wird vermehrt nach Alternativen zur Antibiotika-Gabe gesucht.

Es gibt zahlreiche, wissenschaftliche Hinweise darauf, dass sich eine günstige Zusammensetzung der Darmflora (Microbiota) positiv auf viele Körperfunktionen und insbesondere auch auf das Immunsystem auswirken kann. Probiotische Bakterien, z.B. spezielle Milchsäurebakterien beeinflussen die Zusammensetzung der Darmflora und können auch bei Aufnahme über den Magen-Darm-Trakt die Scheidenflora positiv beeinflussen. Bei gesunder Scheidenflora ist das Risiko für einen Harnwegsinfekt geringer als bei einer gestörten Scheidenflora mit wenig Milchsäurebakterien.

Einen weiteren vielversprechenden Ansatz bieten sogenannte Bakteriophagen („Bakterienfresser“). Diese sind spezifisch gegen bestimmte Bakterien gerichtet und greifen keine menschlichen Zellen an.

In einer derzeit laufenden Studie am Clinical Research Center Kiel wird untersucht, ob der tägliche Verzehr einer Kombination aus vier Stämmen von Milchsäurebakterien, die eine Normalisierung der Scheidenflora ermöglichen, und aus Bakteriophagen, die gezielt gegen E. coli-Bakterien gerichtet sind, sich auf die Wiederkehr von Harnwegsinfekten auswirkt. HWI werden in der überwiegenden Zahl von Bakterien der Art Escherichia coli (E. coli) verursacht.

Dazu erhalten Frauen nach einem antibiotikabehandelten Harnwegsinfekt über 6 Monate Prüfpräparate, die diese Kombination aus Milchsäurebakterien und Bakteriophagen enthalten. Die Studie wird in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Gynäkologen im Raum Kiel und Hamburg, der Universität Mainz und dem Institut für Klinische Molekularbiologie (IKMB) des UKSH am Campus Kiel durchgeführt.



**Studieninteressierte Frauen
melden sich bitte unter:
Tel: 0431-5606 870 oder 0431-5606 872
Clinical Research Center Kiel
Schauenburgerstr. 116, 24118 Kiel
E-Mail: contact@crc-kiel.de
www.crc-kiel.de**